

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Dank	VI
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Autorenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
 <i>Tobias Tröger</i>	
Konzern – Einheit oder Vielheit? Rechtsvergleichende Perspektiven und internationale Entwicklungen	1
 <i>Stephan Riel</i>	
Konzerninsolvenzrecht	51
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil I	61
 <i>Hans-Georg Koppensteiner</i>	
Verbotene Zuwendungen im Unternehmensverbund	67
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil II	83
 <i>Florian Schuhmacher</i>	
Einheit oder Vielheit im Haftungsrecht – Die Haftung für Kartellverstöße als Nukleus für eine Einheitsbetrachtung?	87
 <i>Alexander Schopper</i>	
Informationsweitergabe und Wissenszurechnung im Konzern	101
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil III	127
 <i>Julia Told</i>	
Statutarische Konzernklauseln in der abhängigen Kapitalgesellschaft.....	133
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil IV	167

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Dank	VI
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Autorenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Tobias Tröger

Konzern – Einheit oder Vielheit? Rechtsvergleichende Perspektiven und internationale Entwicklungen

Konzern – Einheit oder Vielheit? Rechtsvergleichende Perspektiven und internationale Entwicklungen	1
I. Die Unternehmensgruppe als Gegenstand des Gesellschaftsrechts	2
II. Das deutsche Konzernrecht und seine europäische Rezeption	7
A. Wesentliche Regelungsstruktur der §§ 291 ff dAktG	7
1. Nichtvertragskonzern – Stimmrechtsvermittelte Beherrschung, §§ 311 ff dAktG	8
2. Vertragskonzern, §§ 291 ff dAktG	10
B. Europäische Rezeption	11
1. Spezifische Regeln für Unternehmensgruppen in der Supranationalen Rechtssetzung	12
a) Adaption des deutschen Modells	12
b) Die Suche nach Alternativen	14
(1) Hochrangige Gruppe der Gesellschaftrechtsexperten	14
(2) Reflektionsgruppe zur Zukunft des europäischen Gesellschaftsrechts	15
(3) Der Aktionsplan 2012, die geänderte Aktionärsrechte-RL und weitere Regelungsinitiativen	16
(4) Informal Company Law Expert Group	18
2. Gruppenrelevante Regelungsinitiativen	18
a) Konzerneingangsschutz durch Gleichbehandlungsgebot beim Aktienhandel	19
b) Überwachung durch unabhängige Verwaltungsmitglieder	20
3. Private Initiativen	22
a) Forum Europaeum Konzernrecht	22
b) Forum Europaeum on Company Groups	23
c) European Company Law Experts	24
d) European Model Company Act (EMCA)	24
III. Die Regelung von Related Party Transactions in der geänderten Aktionärsrechte-RL	25
A. Private Kontrollvorteile als Herausforderung des Verbandrechts	26
B. Acquis Communautaire und nationale Regelungen (rechtsvergleichende Skizze)	28
1. Das EU-Regime	28
2. Das Recht der Mitgliedstaaten	30

a) Haftungssanktionierte Verhaltensstandards und Berichtspflichten	30
b) Die Ex-ante-Beteiligung von Aktionären	35
C. Geänderte Aktionärsrechte-RL	36
1. Wesentlicher Regelungsgehalt	36
2. Stärkung des Unabhängigkeitsparadigmas	37
3. Bereichsausnahmen und Effektivität des Systems	39
a) Geschäfte im ordentlichen Geschäftsgang zu marktüblichen Konditionen	39
b) Geschäfte mit Untergesellschaften	40
IV. Erleichterung effizienter Gruppenintegration	41
A. Effizienzsteigerung durch Gruppenintegration und die Rolle des Rechts im Binnenmarkt	42
1. Gruppenintegration und Theorie des Unternehmens (Transaktionskostenökonomie)	42
2. Die Überwindung ineffizienter rechtlicher Fragmentierungen im Binnenmarkt und die Anerkennung des Gruppeninteresses	43
B. Voraussetzungen, Reichweite und Konsequenzen der Anerkennung des Gruppeninteresses	45
C. Bewertung	47
V. Thesen	49
 <i>Stephan Riel</i>	
Konzerninsolvenzrecht	51
I. Einleitung	51
A. Es kann nur einen Schuldner geben	51
B. Problemstellungen	52
1. Überlebensfähigkeit von Konzerngesellschaften	52
2. Gesetzlich vorgegebener Eigensinn	53
3. Erwartungen der Stakeholder	53
C. Rechtspolitische Diskussion	54
II. Regelung in der EuInsVO 2015	54
III. Regelung im IRÄG 2017	55
IV. Das neue Recht aus Sicht des Insolvenzpraktikers	56
A. Anwendungsbereich	56
B. Zusammenarbeit und Kommunikation	58
C. Koordinierung	58
V. Zusammenfassung	59
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil I	61
 <i>Hans-Georg Koppensteiner</i>	
Verbotene Zuwendungen im Unternehmensverbund	67
I. Einführung	67
II. Vertikalverhältnisse	68
A. Zuwendungen up-stream	68
B. Zuwendungen down-stream	71
III. Horizontalverhältnisse	74
A. Tatbestände	74
B. Rechtsfolgen	78
IV. Eine Folgefrage	79
V. Fazit in Thesen	80

Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller

Bericht über die Diskussion – Teil II	83
--	----

Florian Schuhmacher

Einheit oder Vielheit im Haftungsrecht – Die Haftung für Kartellverstöße

als Nukleus für eine Einheitsbetrachtung?	87
I. Einleitung	87
II. Das Konzept der wirtschaftlichen Einheit	88
A. Die Ableitung der Haftung durch die Rechtsprechung	88
B. Dogmatische Begründung	90
1. Regelung des Marktverhaltens als Ziel	90
2. Bestimmung der Adressaten	90
C. Das Zurechnungsproblem	91
1. Einwand der Verletzung des Grundsatzes der individuellen Verantwortung	92
2. Einwand der Verletzung des Schuldgrundsatzes	93
D. Das Konzept der wirtschaftlichen Einheit im KartG	94
E. Das Konzept der wirtschaftlichen Einheit im GWB	95
III. Zivilrechtliche Konzernhaftung	95
A. Ausgangslage	95
B. Kartellrechtliche Vorschriften als Zurechnungsregel	96
C. Sonderregelung durch Umsetzung der Schadenersatzrichtlinie	98
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse	99

Alexander Schopper

Informationsweitergabe und Wissenszurechnung im Konzern	101
I. Einleitung	102
II. Informationsweitergabe im Konzern	102
A. Problemstellung	102
B. Überblick über den Meinungsstand in Österreich	103
C. Ein Streifzug durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen für konzerninternes Berichtswesen	105
1. Anerkennung der Konzernbildung durch § 15 AktG (§ 115 GmbHG)	105
2. Verschwiegenheitspflicht des Vorstands (§ 84 Abs 1 AktG)	105
3. Gleichbehandlungsgebot (§ 47 a AktG)	107
4. Verbot der Einlagenrückgewähr	109
5. Auskunftsrecht der Aktionäre (§ 118 Abs 1 AktG)	111
6. Regeln über das Berichtswesen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat (§ 81 und § 95 Abs 2 AktG)	111
7. Konzernrechnungslegung	112
8. Besonderheiten der Informationsweitergabe in der beherrschten GmbH .	112
9. Aufsichtrechtliche Informationspflichten	113
10. Datenschutzrecht	113
11. Kapitalmarktrecht	114
D. Ergebnis	115
III. Wissenszurechnung im Konzern	116
A. Problemstellung	116
B. Überblick über den Meinungsstand in Österreich	117
C. Anhaltspunkte im Gesetz	119
D. Konzernverhältnis per se ist kein Zurechnungsgrund	120
E. Informationsweitergabe zwischen Konzerngesellschaften muss möglich und zu erwarten sein	121

F. Wissenszurechnung von „oben nach unten“	122
1. Mehrheits- oder Alleinbeteiligung als Zurechnungsgrund?	122
2. Organverflechtungen	123
3. Veranlassung eines konkreten Geschäfts durch die Muttergesellschaft	123
4. Wissensaufspaltung	124
G. Wissenszurechnung von „unten nach oben“	124
H. Wissenszurechnung zwischen Schwestergesellschaften	125
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil III	127
 <i>Julia Told</i>	
Statutarische Konzernklauseln in der abhängigen Kapitalgesellschaft	133
I. Einleitung	133
II. Ausgangslage	134
III. Warum liegen Realität und Recht in Österreich besonders weit auseinander?	136
IV. Wann ist eine Gesellschaft abhängig?	139
V. Was sind statutarische Konzernklauseln?	140
VI. Sind statutarische Konzernklauseln in abhängigen Gesellschaften verpflichtend?	145
VII. Reichweite und Zulässigkeitsgrenzen	146
A. Zur Sittenwidrigkeit	147
B. Zur zwingenden Kompetenzverteilung bei der AG	148
C. Zur Nichtigkeit infolge Verstoßes gegen das Kapitalschutzsystem	150
1. Atypische Zweckausrichtung und Kapitalschutzsystem	150
2. Konzernklauseln und Kapitalschutzsystem	153
a) Einfache Konzernklauseln	153
b) Qualifizierte Konzernklauseln	155
VIII. Mehrheitserfordernisse für die nachträgliche Aufnahme von Konzernklauseln in die Satzung einer abhängigen Kapitalgesellschaft	158
IX. Folgen der Aufnahme einer Konzernklausel in die Satzung?	163
A. Was folgt nicht?	163
B. Weitgehender Interessengleichlauf	163
C. Austrittsrecht außenstehender Gesellschafter?	164
D. Kapitalerhaltung	165
X. Schluss – Zusammenfassung in Thesen	165
 <i>Viktoria Kuzdas/Marina Murko/Christoph Müller</i>	
Bericht über die Diskussion – Teil IV	167